

Pressemitteilung Berlin, 2. Mai 2018

Pressekontakt

KW Institute for Contemporary Art
Katja Zeidler
Tel. +49 30 243459 41
press@kw-berlin.de

KW on location

Mai – September 2018, verschiedene Orte in Berlin

Lynn Hershman Leeson

First Person Plural

19. Mai – 15. Juli 2018

Lynn Hershman Leeson

The Novalis Hotel

19. Mai – 17. Juni 2018

Olaf Nicolai

Hier wird heute Abend ein Mensch wie ein Auto ummontiert / Ohne dass er irgendetwas dabei verliert. Brecht in der Auto-Werkstatt

29. Juni – 1. Juli 2018

KW Production Series: Jamie Crewe und Beatrice Gibson

27. September – 25. November 2018

Erstmals werden die KW Institute for Contemporary Art während der Laufzeit der Berlin Biennale für zeitgenössische Kunst (9. Juni bis 9. September 2018) ihr eigenes Programm in Form von Ausstellungen und Veranstaltungen in den öffentlichen Stadtraum verlagern. Berlin hat seit der Gründung der KW in den frühen 1990er Jahren eine rasante Veränderung durchlaufen. Vor diesem Hintergrund ergreifen die KW in der kommenden Saison die Gelegenheit, neue Schauplätze und Kollaborationsmöglichkeiten zu erproben – mit dem Ziel, auf Erfahrungen unterschiedlicher Dynamiken in der sich ständig wandelnden (Kultur-) Landschaft einer wachsenden Stadt einzugehen.

KW on location findet von Mai bis September statt und führt die diesjährige, inhaltliche Auseinandersetzung der Ausstellungen der KW mit dem Körper und dessen Beziehungen zu Politik, Identität, Technologie und Architektur, unter anderem mit einer ortsspezifischen Installation der US-amerikanischen Künstlerin **Lynn Hershman Leeson** in einem Hotel in Berlin-Mitte sowie einer Präsentation ihrer Arbeiten in einer ehemaligen Lagerhalle in Berlin-Kreuzberg, fort.

Hershman Leeson gilt seit den 1960er Jahren als Pionierin für Performance- und Konzeptkunst, Neue Medien und Film. Die zweiteilige Ausstellung rückt Hershman Leasons führende Position in der Debatte um die gesellschaftliche Funktion von Medien, Innovationen und Technologien und ihren Einsatz von Kunst als Mittel des Empowerment gegen Zensur und politische Repression in

den Fokus.

Ihre Ausstellung *First Person Plural* in Berlin-Kreuzberg vereint ausgewählte Videoarbeiten aus den 1970er bis 90er Jahren mit ihrer Installation *Lorna* (1979–83) und *Venus of the Anthropocene* (2017). Für *The Novalis Hotel* (2018) kehrt Hershman Leeson zu ihrer Installation *The Dante Hotel* zurück und präsentiert eine invertierte Version der historischen Arbeit mit dem Titel *The Novalis Hotel*. Identität bezieht sich hier nicht mehr nur auf einen Körper, der durch soziale Normen geformt wird, vielmehr handelt es sich um eine generative, körperlose Reproduktion, die eng mit unserem genetischen Material und den Entitäten verbunden ist, die dessen Überwachung kontrollieren.

In Zusammenarbeit mit dem Berliner Ensemble präsentieren die KW Ende Juni das performative Theaterstück *Hier wird heute Abend ein Mensch wie ein Auto ummontiert / Ohne dass er irgendetwas dabei verliert. Brecht in der Auto-Werkstatt* des deutschen Künstlers **Olaf Nicolai**, das in einer Autowerkstatt im Prenzlauer Berg aufgeführt wird. Die Werkstatt zeigt die Montage und Reparatur des Mercedes-Benz Ponton, der sich ursprünglich im Besitz von Helene Weigel, der ehemaligen Intendantin des Berliner Ensembles und Bertolt Brechts Ehefrau, befand. Gleichzeitig wird Brechts Lehrstück *Mann ist Mann* mit SchauspielerInnen erarbeitet.

Das Programm von *KW on location* wird im September in den Räumen der Julia Stoschek Collection in Berlin-Mitte mit einer Ausstellung der ersten beiden Auftragsarbeiten für die *KW Production Series* von **Jamie Crewe** und **Beatrice Gibson** fortgeführt.

Ein Jahr lang arbeitete **Jamie Crewe** täglich an *Pastoral Drama*. Die Arbeit besteht aus zwei parallel laufenden Videos, die sich der Allegorie und Animation bedienen, um über Fortschritt nachzudenken. Crewe setzt komplizierte Tusche- und Bleistiftzeichnungen, gesprenkelten Ton und krustiges Knetgummi ein, um sich mit der Evolution mythischer Narrative, (inter-) personellen Veränderungen und kollektiven, politischen Erfahrungen von Zeit auseinanderzusetzen. Die zweigleisige Erzählweise von *Pastoral Drama* vergegenwärtigt den Zusammenbruch mythischer Vergangenheiten, auf den die Gegenwart als unheilvolle Nachwelt folgt. *Pastoral Drama* entstand im gemeinschaftlichen Auftrag mit Tramway, Glasgow (GB).

Beatrice Gibsons 16mm Film *I Hope I'm Loud When I'm Dead* befasst sich mit Vorstellungen von Geschlecht, Poesie und zivilem Ungehorsam. Der Film entstand in Zusammenarbeit mit zwei der bedeutendsten lebenden LyrikerInnen der USA, CAConrad und Eileen Myles. Der Film verwendet Poesie als Mittel, die Gegenwart zu begreifen. CAConrad und Eileen Myles agieren darin als prophetische Lotsen, die uns helfen, einen Weg durch das gegenwärtige Chaos zu finden. *I Hope I'm Loud When I'm Dead* entstand im gemeinschaftlichen Auftrag mit dem Londoner Camden Arts Centre, der Bergen Kunsthall (NO) und Mercer Union, Toronto (CA).

Darüber hinaus werden laufende Projekte wie das Residency-Format *K, A Year with P. Krishnamurthy* in Berlin-Schöneberg, *REALTY* als fortlaufende Untersuchung des komplexen Themas der Gentrifizierung sowie *Bob's Pogo Bar* mit ihrem temporären Zuhause bei Tropez im Sommerbad Humboldthain in Berlin-Wedding präsentiert.

Weitere Informationen zum Programm von *KW on location* finden Sie **hier**.

Die KW Institute for Contemporary Art werden institutionell gefördert durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa.

Die Ausstellungsflächen für *Lynn Hershman Leeson: First Person Plural* werden zur Verfügung gestellt von THE SHELF by Pandion. Olaf Nicolai *Hier wird heute Abend ein Mensch wie ein Auto ummontiert / Ohne dass er irgendetwas dabei verliert. Brecht in der Auto-Werkstatt* findet in Kooperation mit dem Berliner Ensemble statt und wird gefördert von der Schering Stiftung. *KW Production Series* wird durch die großzügige Unterstützung der JULIA STOSCHEK FOUNDATION und OUTSET Germany_Switzerland ermöglicht. Das Projekt *REALTY* wird gefördert durch Mittel der Senatsverwaltung für Kultur und Europa, Berlin.